

DATENSCHUTZ

Aus Datenschutzgründen setzen wir uns für die Überarbeitung des aktuellen Konzeptes der elektronischen Gesundheitskarte ein.

SELBSTBESTIMMUNG

Wir respektieren die Würde und Autonomie des Patienten. Dazu gehört für uns unter anderem die rezeptfreie Abgabe der „Pille danach“, entsprechend der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation.

INFORMIER DICH

Wenn Du mehr darüber wissen möchtest, wie wir PIRATEN das Gesundheitssystem verbessern wollen, dann bekommst Du hier einen Überblick:

<http://pir.at/gesundheitspiraten>

Unsere grundsätzlichen Ansichten zum Thema Gesundheitssystem beschreiben wir im Abschnitt „Gesundheitspolitik“ unseres Grundsatzprogramms:

<http://pir.at/gesundheit>

ZUM WEITERLESEN

Das ganze Wahlprogramm der Piratenpartei als PDF:

<http://pir.at/wahlprogramm2013>

DAS FORDERN DIE PIRATEN: GESUNDHEIT IST NICHT VERHANDELBAR

DAS FORDERN DIE PIRATEN:

WIR SIND FÜR

- ⊕ Transparenz bei Behandlungsergebnissen
- ⊕ mehr Mitspracherecht der Betroffenen in der Gesundheitspolitik
- ⊕ mehr Präventionsarbeit: Bildung in Gesundheitsthemen
- ⊕ ausreichende Versorgung in allen Regionen
- ⊕ die Förderung von wirksamen Versorgungsformen
- ⊕ die Erforschung von Heilmethoden für seltene Erkrankungen
- ⊕ faire, transparente und verständliche Vergütung der Leistungen
- ⊕ hohe Pflegequalität durch regelmäßige Fortbildungen, sowie ausreichend Pflegepersonal
- ⊕ die rezeptfreie Abgabe der „Pille danach“

WIR SIND GEGEN

- ⊖ die weitere Privatisierung von Krankenhäusern
- ⊖ eine regionale Über- oder Unterversorgung an Medizin oder Krankenhäusern
- ⊖ das derzeitige Konzept der elektronischen Gesundheitskarte
- ⊖ die Stigmatisierung und Ausgrenzung von psychisch Erkrankten



PIRATENPARTEI
Deutschland

WWW.PIRATEN-ZUR-WAHL.DE

Das ganze Wahlprogramm: <http://pir.at/wahlprogramm2013>

V.i.S.d.P: Bernd Schlömer, Piratenpartei Deutschland, Pflugstr. 9a, 10115 Berlin

GESUNDHEIT IST NICHT VERHANDELBAR



GESUNDHEITSPOLITIK FÜR DIE MENSCHEN

Wir richten Gesundheitspolitik an den Bedürfnissen der Menschen aus. Um den Patienten die Auswahl von Ärzten und Krankenhäusern anhand der Qualität der Behandlung zu ermöglichen, schaffen wir Transparenz der Behandlungsergebnisse. Auch in den Entscheidungen der Gesundheitspolitik und der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens verbessern wir die Transparenz und das Mitspracherecht der Betroffenen.

Im höchsten Entscheidungsgremium des Gesundheitswesens, dem gemeinsamen Bundesausschuss, schaffen wir ein weiteres überparteiliches und stimmberechtigtes Mitglied für die Patientenvertretung.

PRÄVENTION - GESUNDE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesundheitspolitik fängt nicht erst mit der Krankenbehandlung an. Für uns hat Prävention, die Vorbeugung von Krankheiten, einen ganz besonderen Stellenwert. Darum setzen wir uns für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ein, die Gesundheit fördern. Prävention beginnt mit der Bildung, denn gute Bildung ist die beste Voraussetzung für ein gesundheitsbewusstes Leben. Gesundheitsthemen, so wie das Erlernen von Erste-Hilfe-Maßnahmen, werden wir in den Schulen einführen.

AUSREICHENDE VERSORGUNG FÜR ALLE REGIONEN

Regional bestehen erhebliche Unterschiede in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Während es in Ballungsgebieten oft mehr als genug Ärzte und Krankenhäuser gibt, wird die Versorgung auf dem Land immer schwieriger. Wir bauen überdurchschnittliche Versorgung ab und werden dort, wo Überversorgung ausdrücklich gewünscht ist, die jeweiligen Gebietskörperschaften

und Kommunen in die Finanzierung mit einbeziehen. Denn Geld, das aus den Krankenkassenbeiträgen für Überversorgung ausgegeben wird, fehlt an anderer Stelle. Gleichzeitig schaffen wir in unterversorgten Regionen neue Möglichkeiten und Anreize, um die ärztliche Versorgung sicher zu stellen. Hier stellen wir uns die Anstellung von Ärzten durch Kommunen, mobile Arztpraxen oder die Öffnung von Krankenhäusern für die Facharztbehandlung vor.

KRANKENHÄUSER

Krankenhäuser sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Wir setzen uns für eine gesunde Mischung unterschiedlicher Träger von Krankenhäusern ein. Weitere Privatisierungen von Krankenhäusern aus öffentlicher Trägerschaft sind hierfür nicht notwendig. Auch bei Krankenhäusern gibt es regionale Überversorgung. Wir bauen gezielt in Regionen mit Überkapazitäten ab, statt wie bisher alle Krankenhäuser wirtschaftlich unter Druck zu setzen. Dagegen werden Krankenhäuser, die für die Versorgung erforderlich sind, ein wirtschaftliches Auskommen haben, ohne ihre Fallzahlen steigern, oder Personal abbauen zu müssen.

ERFORSCHEN, WAS HILFT

Wir fördern die Erforschung unterschiedlicher Versorgungsformen. Die Gesundheitspolitik und die Verwendung der Beiträge richten wir an dem aus, was Menschen wirkungsvoll hilft. Deshalb führen wir die Verwendung einer Liste der bewährten und in ihrer Wirkung nachgewiesenen Medikamente ein (Positivliste). Die so gesparten Mittel setzen wir für eine Erforschung von Heilme-

AUCH IN DER GESUNDHEITSPOLITIK MUSS DER MENSCH WIEDER IM MITTELPUNKT STEHEN!

thoden für seltene Erkrankungen ein, für die es wegen der fehlenden Gewinnaussichten kein Interesse der privaten Wirtschaft gibt.

FINANZIERUNG UND VERGÜTUNG

Wir werden alle Bürger an der Finanzierung des Gesundheitssystems beteiligen. Allerdings werden wir in dieser wichtigen Frage der Bevölkerung kein System überstülpen, sondern den Bürgern bei dessen Gestaltung Mitsprache und Mitbestimmung ermöglichen. Nur eine Finanzierung, die auf einem gesellschaftlichen Konsens beruht, wird auf Dauer Bestand haben. Außerdem werden wir die Vergütung von Gesundheitsleistungen überprüfen und entwickeln neue Modelle, um Fehlanreize abzubauen. Das Ziel ist eine faire, transparente Vergütung und Abrechnung der Leistungen, die jeder Patient auch versteht.

GUTE PFLEGE

Pflegende leisten in der Krankenversorgung und bei der Betreuung von alten Menschen einen wesentlichen Beitrag, den Betroffenen ein Höchstmaß an Wohlbefinden, Selbständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen und das trotz alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen. Wir stehen daher für eine hohe Pflegequalität durch regelmäßige Fortbildungen, sowie definierte Personalschlüssel für das Pflegepersonal.

VERRÜCKT IST AUCH NORMAL - PSYCHIATRIE

Wir werden die psychiatrische wohnortnahe Versorgung durch den Ausbau von Tageskliniken, sowie von Abteilungspsychiatrien an allgemeinen Krankenhäusern, verbessern. Wir wollen damit der Stigmatisierung und Ausgrenzung von psychisch Erkrankten entgegenwirken und gleichzeitig eine bessere Teilhabe der Betroffenen an der Gesellschaft ermöglichen.